



Lernstandort
Grafelder Moor
- Stift Börstel,
Dohrener Straße
2, 49626 Berge
- Grafeld

Lernstandort Grafelder Moor - Stift Börstel

www.artland-frosch.de

Grafeld, den 15.11.2017



Regionales Umweltbildungszentrum (RUZ) Osnabrücker Nordland

Lernstandort Grafelder Moor und Stift Börstel (Kooperationspartner Artland-Gymnasium Quakenbrück)

Fotoanhang zum Lernstandortbericht 2017



Zugvogeltag am Deichsee Quakenbrück – 27.10.2016



Klimawandel von der Steinzeit bis heute – RUZ Osnabrück in Börstel am 9.11.2016



Landschaftsverband Arbeitskreis C (Naturkunde, Landschaftspflege, Umweltschutz) am Lernstandort Nackte Mühle

Lernstandort Kuhlhoff Bippin e.V.
Berger Straße 8, 49626 Bippin
Tel.: 05435/910011

Lernstandort Grafelder Moor/
Stift Börstel
Dohrener Straße 2

Lernstandort Biologische
Station Haseniederung
Alfsee-Straße 291



Apfelfest mit Apfeltast am 10.11. – Alte Apfelsorten aus dem Historischen Freilandlabor Wasserhausen werden verkostet



Ausstellung Überlebensmittel und Vortrag Prof. Dr. Schumacher (Biodiversität und Landwirtschaft) bei der DBU



Ausstellungsstand: Klimawandel von der Steinzeit bis heute bei der MNU-Landestagung im Tagungszentrum Camp Reinsehen der NNA in Schneverdingen

Lernstandortbericht 2017



Viele Gäste, hier Ulrich Kapteina vom Lernstandort Park der Gärten Bad Zwischenahn, informieren sich auf unserem Ausstellungsstand bei der RUZ Landestagung am 17.11.2016

Lernstandortbericht 2017



Exkursion Rastvögel im Hahnenmoor

Lernstandort Kuhlhoff Bippin e.V.
Berger Straße 8, 49626 Bippin
Tel.: 05435/910011

Lernstandort Grafelder Moor/
Stift Börstel
Dohrener Straße 2

Lernstandort Biologische
Station Haseniederung
Alfsee-Straße 291



Erste Planungen für einen Lehrerfortbildungskurs 2017 zum Thema „Ökosystem See“ - Aufwuchsorganismen



Anlage von Eisvogelbrutplätzen im Osnabrücker Nordland durch RUZ Team und unsere FÖJler



Eisvogelbrutröhre

Lernstandort Kuhlhoff Bippin e.V.
Berger Straße 8, 49626 Bippin
Tel.: 05435/910011

Lernstandort Grafelder Moor/
Stift Börstel
Dohrener Straße 2

Lernstandort Biologische
Station Haseniederung
Alfsee-Straße 291



Richtfest am Artland-Gymnasium – Erster Kreisrat Muhle mit seinem Team vom Landkreis Osnabrück sowie die Schulleitung des Artland-Gymnasiums gratulieren den im Projekt „Umweltschule in Europa“ engagierten Schülern zum Bau eines neuen Eisvogelbrutplatzes am Nordteich der Schule.



11.5.2017 – Die ersten Kunden sind am neuen Nistkasten am Schulteich des Artland-Gymnasiums

Neue Stiftsdame eingesegnet

Annegret John in das Stiftkapitel Börstel aufgenommen

12.12.
2016

In einem feierlichen Gottesdienst ist Annegret John am Sonntag als neue Stiftsdame in das Kapitel des Stiftes Börstel aufgenommen worden. Damit umfasst das Stiftskapitel nun sieben Mitglieder.

Von Siegfried Wistuba

BÖRSTEL. Ein Festgottesdienst in der historischen Stiftskirche Börstel ist immer wieder ein besonderes Ereignis und das nicht nur an besonderen Feiertagen. Dazu gibt es aber auch zu anderen Anlässen Gelegenheit. Mit der Einführung einer neuen Stiftsdame war am Sonntag dazu einer der besonderen Anlässe gegeben.

Das ehrwürdige alte Gemäuer bot mit dem eindringenden schwachen Dezemberlicht, vielen Kerzen und den besetzten Bänken vor dem Altarraum einen festlichen Rahmen, als die neue Stiftsdame Annegret John, geleitet von Äbtissin Britta Rook, Superintendent Hans Hentschel und weiteren Mitgliedern des Stiftes, in die Kirche einzogen. Dazu stimmte die Gemeinde das passende Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“ an.

Erwähnenswert, dass Annegret John schon seit längerer Zeit keine Unbekannte in Börstel ist. Vielen Besuchern des Stiftes dürfte sie dort auch als Kirchenführerin bekannt sein. Das Stiftkapitel wählte sie schon im September zu ihrem neuen Mitglied.

In seiner Predigt kreisten die Gedanken von Hans Hentschel um den Leitsatz „Was muss ich tun, um die Seligkeit zu erringen“. Dazu wurde Seligkeit als Steigerung von Glück definiert und endete nach vielen Beispielen mit der Feststellung: „Selig ist, auf wessen Seite Gott steht.“



Superintendent Hans Hentschel und Äbtissin Britta Rook begrüßen Annegret John am Altar der Stiftskirche Börstel.

Foto: Siegfried Wistuba

Nach dieser sehr passenden Einstimmung wurde die Einsegnung und Einkleidung der neuen Stiftsdame durch Äbtissin Britta Rook und den Superintendenten vollzogen. Nach mittelalterlichem Vorbild traten zunächst zwei Aufschwörer in den Mittelpunkt des Geschehens. Nach heutiger Sicht kann diese Tätigkeit als Zeugen für die Würdigkeit zum Eintritt in den Stift bezeichnet werden. Diese Aufgabe übernahmen

Carsten John, Sohn der neuen Stiftsdame, und Pastor Friedrich Ley von ihrer bisherigen Heimatgemeinde. Danach folgte die wichtige Befragung durch Äbtissin Britta Rook: „Sind Sie, Annegret John, bereit, die Aufgaben einer Kapitularin des Stiftes Börstel zu übernehmen und sich in die christliche Gemeinschaft des Stiftkapitels einzubinden?“ Nach einem klaren „Ja“ folgte anschließend die Segnung durch

Handauflegung und die Einkleidung mit Stiftsorden und Schärpe sowie dem Kopfschleier.

Nach dem „Vaterunser“ und Segen endete eine eindrucksvolle Feier für die Aufnahme von Annegret John in das Stiftskapitel, das jetzt sieben Mitglieder umfasst.

 **Mehr Infos**, aus der Gemeinde Berge gibt es unter noz.de/samtgemeinde-fuerstenau

Bersenbrücker Kreisblatt 12.12.2016

Lernstandortbericht 2017



FÖJ-Fortbildung „Management lichtmikroskopischer Schülerübungen“ 25.1.2017



Faszination Mikrokosmos 10.2.2017

Lernstandortbericht 2017



Faszination Mikrokosmos 10.2.2017

Lernstandort Kuhlhoff Bippin e.V.
Berger Straße 8, 49626 Bippin
Tel.: 05435/910011

Lernstandort Grafelder Moor/
Stift Börstel
Dohrener Straße 2

Lernstandort Biologische
Station Haseniederung
Alfsee-Straße 291



FÖJ-Fortbildung Ökosystem See am 1.3.: Alfseeexkursion und Erfassung physikalisch-chemischer Parameter



Bundestagung Lernort Bauernhof vom 3. bis 5. März in Stapelfeld. Eine Fülle von Ideen für unsere Projekte Archehof Börstel und Historisches Freilandlabor Wasserhausen sam-

melte Rolf Wellinghorst (oben mit dem Bundesvorsitzenden Hans-Joachim Meyer zum Felde) auf dieser beeindruckenden Tagung. Von der Podiumsrunde mit Minister Christian Meyer (Bild unten) über tolle Praktika bis zu eindrucksvollen Vorträgen z.B. zur Pädagogik mit Herz und Hand auf dem Bauernhof (Reformpädagoge Otto Herz, www.otto-herz.de) oder zur Postwachstumsökonomie (Prof. Dr. Nico Paech, www.werkstatt-zukunft.org) gab es vielfältige Anregungen.

6.3.2017 **Entkusseln im Hahlener Moor**
Erfolgreiche Kooperation der OBS Berge mit Rotary und dem Landkreis

pm **BERGE.** Zum neunten Mal bereits entkusselten Rotarier des RC Bersenbrück Altkreis mit Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs von der Oberschule am Sonnenberg in Berge unter Federführung der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises das Hahlener Moor.

Beim Entkusseln wird das Hochmoor von kleinen Birken- und Kiefernsträuchern befreit. Sogenannte Waldteufel helfen den fleißigen Umweltschutzschützern dabei, die Sträucher möglichst weit unten abzuschneiden. Den Sinn erläuterte in der Frühstückspause Udo Hafferkamp, lange Jahre Naturschutzbeauftragter des Landkreises und Mitglied im Rotary Club Bersenbrück Altkreis. Eine ausgewachsene Birke entzieht dem Moor täglich bis zu 400 Liter Wasser. Da Birken schnell wachsen und sich rasant verbreiten, bedeutet das auf Dauer eine große Gefahr für das Moor.

Damit es nicht zur Austrocknung kommt, machen sich seit vielen Jahren Schüler aus dem 7. Jahrgang mit ihrem Klassenlehrer und dem Schulleiter Gerd Beckmann auf ins Hahlener Moor, um mit den von den Rotariern gesponserten Geräten den Birken und Kiefern zu Leibe zu rücken. Markus Rolf, Leiter der unteren Naturschutzbehörde, und seine Mitarbeiterin Marlies Schulz, die seit Beginn der Entkusselungsaktion dabei ist, begleiten das Projekt fachlich. Sie zeigen sich sehr angetan, dass diese Entkusselung nun schon seit vielen Jahren durchgeführt und im Biologieunterricht entsprechend vorbereitet wird.

Die Schüler entkusselten gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Helena Jäger mit viel Fleiß und Akribie und wurden erstmalig von drei Austauschschülern unterstützt, die zurzeit vom Rotary Club unter der Regie von Susanne Hormes betreut werden. Für die Jugendlichen aus Übersee war das Entkusseln eine ganz neue und spannende Erfahrung, und sie erfuhren, dass das Naturschutzgebiet nicht nur vielen Artländern als Oase der Erholung dient, sondern es erfüllt auch einen großen ökologischen Nutzen. Hier konnten sich nach Gehölzentnahme und Wiedervernässung typische Moor-Lebensräume erhalten und wiederentwickeln, die zahlreichen Tier- und Pflanzenarten Rückzugsmöglichkeiten bieten.

Das Naturschutzgebiet ist Teil des FFH-Gebietes 052 „Hahnenmoor, Hahlener Moor, Suddenmoor“ und damit Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Nach getaner Arbeit lud die Schülerfirma der Oberschule zu einer leckeren Suppe ein.



Die Bedeutung des Moores erläuterte Udo Hafferkamp (rechts) in der Frühstückspause.

Mit viel Fleiß entkusselten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7b der OBS am Sonnenberg.

Fotos: OBS Berge

Bei der Entkusselung im Hahlener Moor waren auch 2017 wieder unsere FÖJler aus Börstel und der ehemalige Leiter des Lernstandortes Udo Hafferkamp im Einsatz.



Vortrag Gewässerökologie und die „Faszination des Mikrokosmos“ am 17. März bei der Berliner Mikroskopischen Gesellschaft



**Dienstbesprechung der Regionalen Umweltbildungszentren
aus Weser-Ems am 4. April im RUZ Osnabrücker Nordland;
hier Exkursion „Von der Steinzeit bis heute: Die Geschichte
Börstels und der Klimawandel“**



Lehrerfortbildung „Aquatische Ökosysteme unter besonderer Berücksichtigung des Ökosystems See“ am 5. April in Kooperation mit RUZ Stadt Osnabrück

8. April 2017 Biersenbrücke Kreisblatt



Ein Leistungskurs befasst sich im Freilandlabor mit den Themen Kohlenstoffkreislauf und Klimawandel. Foto: Lernstandort

Als das Feuer das Artland erreichte

Lernstandort Grafelder Moor und Stift Börstel präsentiert neues Materialheft

von **GRAFELD/QUAKENBRÜCK.** Für den Lernstandort Grafelder Moor und Stift Börstel ist ein neues Heft mit Unterrichtsmaterialien zum Thema „Kulturgeschichte Artland – Germanen, Mittelalter und Neuzeit“ erschienen.

Der Lernstandort Grafelder Moor und Stift Börstel beantwortet Schülern, Pädagogen und anderen Interessierten auf Exkursionen und in Fortbildungen Fragen rund um die Kulturgeschichte. In Kooperation mit dem Artland-Gymnasium Quakenbrück entsteht seit 2013 eine umfangreiche Sammlung von Unterrichtsmaterialien zur Natur- und Kulturgeschichte im Osnabrücker Nordland (www.artland-frosch.de).

Das neueste Heft beschäftigt sich nun mit der Thema-

tik „Kulturgeschichte Artland – Germanen, Mittelalter und Neuzeit“.

Der Klimawandel wird durch den Anstieg der Kohlenstoffdioxidkonzentration in der Atmosphäre verursacht. Die Kohlenstoffdioxidglocke über der Erde wirkt wie ein Gewächshausdach und bewirkt den Treibhauseffekt.

Daher führte bereits der Übergang des Menschen vom Sammler und Jäger zum Ackerbauern und Viehzüchter zu ersten kleinen Veränderungen der Temperatur. Wald wurde gerodet und damit weniger Kohlenstoffdioxid durch die Photosynthese gebunden. Äcker wurden angelegt, auf denen unzählbare Bodenorganismen bei der angestiegenen Bodenatmung mehr Kohlenstoffdioxid abgeben. Die Nutzung des Feu-

ers und damit die Kohlendioxidbildung durch Verbrennung von Holz lieferte einen weiteren Beitrag. Besonders dramatisch wurde der Kohlenstoffdioxidanstieg unserer Atmosphäre mit der Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Erdöl und Erdgas, die sich vor Millionen von Jahren aus den Pflanzen und Tieren des Erdmittellalters bildeten und deren Kohlenstoff seit nunmehr ein- bis zweihundert Jahren in kürzester Zeit wieder verbrannt wird.

Macht man sich klar, dass zur Produktion des Treibstoffes für einen Flug auf die Malediven Energiepflanzen wie Zuckerrüben oder Mais von einer Anbaufläche in der Größenordnung des Saarlandes gewonnen werden müssen, wird sofort deutlich, dass der aktuelle Verbrauch

an fossilen Energieträgern nicht durch Bioenergie gedeckt werden kann.

Viele Besucher des Lernstandortes geraten bei solchen Zahlen und Fakten, die im Rahmen der Programme auch in anschaulichen Experimenten belegt werden, ins Staunen und ins Nachdenken. Der eigene ökologische Fußabdruck gehört plötzlich mit zum globalen Klimaproblem.

Im Rahmen des von Bingo Lotto geförderten Programms „Moorschutz in Niedersachsen“ kooperiert der Lernstandort Grafelder Moor und Stift Börstel bei dieser Thematik eng mit anderen Umweltbildungseinrichtungen in Niedersachsen, bringt seine Ideen und Erfahrungen ein und profitiert im Gegenzug von der Kompetenz seiner Partner.

Lernstandort Grafelder Moor bekommt neuen Holzsteg 2017

2016 erlebten fast 1100 Besucher die Natur hautnah – Samtgemeinde Fürstenau will Werbung für Angebot verstärken

Von Katharina Preuth

GRAFELD/ALTKREIS BERSENBRÜCK. Mit den wärmeren Temperaturen beginnt die Saison für die Lernstandorte Grafelder Moor und Stift Börstel. Obwohl Lehrer Rolf Wellinghorst auch Gruppen in den Wintermonaten zu beschäftigen weiß, ist das Freilandlabor am Grafelder Moor ein Höhepunkt. Nur ist zurzeit der bei den Schülern beliebte Holzsteg gesperrt.

„Der Holzsteg steht im Zentrum des Besucherinteresses“, erklärt Rolf Wellinghorst. Zu seinen Aufgaben gehört es, Lehrer- und Schülergruppen durch das Grafelder Moor und das Stift Börstel zu führen. Von besagtem Steg aus können Schüler mit dem Kescher seltene Tiere oder Pflanzen – zum Beispiel den fleischfressenden Sonnentau – entdecken und untersuchen. Zusammen mit dem Heimatverein Grafelder Moor will die Samtgemeinde Fürstenau den Steg so schnell wie möglich reparieren, verspricht Thomas Wagener von der Samtgemeindeverwaltung.

Obwohl die Gegend rund um Grafeld Hauptanlaufpunkt ist, reisen Rolf Wellinghorst oder von ihm ge-



Für den Lernstandort Grafelder Moor/Stift Börstel setzen sich Thomas Wagener (links) und Rolf Wellinghorst ein.
Foto: Katharina Preuth

bach. Anders als im normalen Unterricht in Klassenräumen sollen die Schüler dabei die Natur hautnah erleben.

Rolf Wellinghorst selbst entwirft Unterrichtsmaterialien, auf die die Lehrer zurückgreifen können. So dienen die Hefte den Lehrern und Schülern als Vorbereitung für einen Besuch im Grafelder Moor oder als Anreiz, etwas über globale Probleme wie den Klimawandel auf regionaler Ebene zu erfahren.

Die Lernstandorte Grafelder Moor und Stift Börstel werden vom Regionalen Umweltbildungszentrum Osnabrücker Nordland (RUZ) betrieben. Ebenfalls zu anerkannten Lernstandorten zählen der Kuhlhoff Bippin und die Biologische Station Haseniederung Alfhausen. Das Land Niedersachsen finanziert dabei Rolf Wellinghorst als freigestellten Lehrer mit fünf Wochenstunden.

2016 haben 76 Gruppen mit insgesamt 1096 Teilnehmern das Grafelder Moor besucht, im Stift Börstel waren es sogar 275 Gruppen mit 7486 Besuchern, teilt die Samtgemeinde Fürstenau mit. Wenn es nach ihr geht, dürften sich allerdings noch mehr Schulen aus der Region für Börstel und Grafeld inter-

KOMMENTAR

Eine Bereicherung



Von Christian Geers

Die Schulen im Altkreis Bersenbrück wissen natürlich von ihrem Glück. Gut 50 außerschulische Lernstandorte gibt es in Niedersachsen, und gleich drei von ihnen liegen quasi vor der Tür: das Grafelder Moor/Stift Börstel, die Biologische Station Haseniederung in Alfhausen und der Kuhlhoff in Bippin. Sie und ihre Mitarbeiter, meist im Ehrenamt tätig, sorgen dafür, dass Schüler in die unberührte Wildnis der Region abtauchen können und der Unterricht durch den Ausflug in die Natur bereichert wird.

Lernstandorte stehen für erlebnis- und handlungsorientierte Umwelt-

bildung, es geht um Nachhaltigkeit und eine lebenswerte Zukunft. Daran mitzuarbeiten ist die Aufgabe aller, das Wissen um ökologische, ökonomische und soziale Zusammenhänge ist dafür unverzichtbar. Die Lernstandorte sind thematisch nie stehen geblieben. Sie sind aus dem Stundenplan nicht mehr weggedenken und verdienen jede Unterstützung.

c.geers@bersenbruecker-kreisblatt.de

essieren. „Wir wollen die Standorte vermehrt bewerben“, erklärt Thomas Wagener. Zu diesem Zweck denke die Kommune zudem darüber nach, einen zentralen Ansprechpartner im Stift Börstel einzusetzen. „Die Arbeit im Stift läuft hauptsächlich ehrenamtlich. Einen ganz großen Teil übernimmt dabei Äbtissin Britta Rook“, sagt Wagener.

Neben der Äbtissin und Rolf Wellinghorst übernehmen FÖJler die Führung von Grundschulern oder jüngeren Gymnasialisten. Zurzeit absolvieren zwei ihr freiwilliges soziales Jahr am Kuhlhoff, zwei bei der Haseniederung und zwei in Börstel.

Regionales Umweltbildungszentrum

Zusammen mit der Biologischen Station Haseniederung am Alfsee und dem Bildungszentrum Kuhlhoff in Bippin bildet der

1998 erkannte das niedersächsische Kultusministerium diese drei umwelt- und erlebnispädagogischen Angebote als RUZ an.

schulte Multiplikatoren im Nordkreis herum. Immer dabei, wenn es darum geht, Schüler für die Natur zu begeistern, ist die Materialkiste. Mit Kescher, Küchensieb, auch am Börsteler Mühlen-



Planungsgespräch in Börstel (Wagener, Klausning, Wellinghorst, Rook, Frerker); der zu Beginn der Saison von der Samtgemeinde Fürstenau gesperrte Holzsteg im Freilandlabor Grafeld wird bis zur kommenden Saison unter der Leitung von Herrn Wagener saniert; Heimatvereinsvorsitzender Bernd Trame und Äbtissin Rook sagen ihre Unterstützung zu



Förderung von Schulgartenprojekten, z.T. in Kooperation mit Partnern wie dem Landschaftsverband Osnabrück

Lernstandort Kuhlhoff Bippin e.V.
Berger Straße 8, 49626 Bippin
Tel.: 05435/910011

Lernstandort Grafelder Moor/
Stift Börstel
Dohrener Straße 2

Lernstandort Biologische
Station Haseniederung
Alfsee-Straße 291



Klosterleben, Archetiere und die Erforschung des Mühlenbaches standen im Mittelpunkt eines Programms, das Kapitularin John und Rolf Wellinghorst für Kinder der Grundschule Menslage mit ihren Lehrerinnen Frau Henning und Frau Schwermann vorbereitet hatten

Bersenbrücker Kreisblatt 20. Juni 2017

Der Deichsee als Ökosystem im Fokus Lehrerfortbildung und Freilandpraktika am Artland-Gymnasium

pm **QUAKENBRÜCK.** Das „Ökosystem See“ muss gemäß den Hinweisen des niedersächsischen Kultusministeriums zum Zentralabitur 2018 in den Biologiekursen in Niedersachsen vertiefend behandelt werden. Für Rolf Wellinghorst war dies Anlass, in Kooperation mit dem Regionalen Umweltbildungszentrum Osnabrücker Nordland (RUZ) eine Lehrerfortbildung und Freilandpraktika für Schüler zum Thema „Aquatische Ökosysteme“ am Artland-Gymnasium anzubieten.

So erforschen derzeit einige Oberstufenkurse mit dem Kursthema Ökologie den Deichsee in Quakenbrück. Das naturnahe Umfeld der Schule mit seinen verschiedenen Gewässerökosystemen, darunter der fußläufig erreichbare Deichsee, ist ein idealer Ort für ein Programm aus Theorie und viel Praxis.

Nach einer theoretischen Einführung mit Tipps zu Exkursionsmanagement, Geräteauswahl, Messwerterfassung und zu einfachen und spannenden Versuchen mit Bezug zu den vom Biologie-

curriculum geforderten Inhalten ging es mit Messgeräten, Kescher und Planktonnetz an den See. Neben hydrophysikalischen und hydrochemischen Messungen zu abiotischen Umweltfaktoren wie Temperatur, Lichtstärke, elektrische Leitfähigkeit, pH-Wert und den Gehalten wichtiger Nährsalze wie Ammonium, Nitrat und Phosphat, erlebten die Teilnehmer ein neues Experiment zum Kohlenstoffkreislauf. Es wurde 2016 für das Programm „Moorschutz in Niedersachsen“ (MooNi) am Artland-

Gymnasium entwickelt und veranschaulicht die verschiedenen Einflüsse des Menschen auf Kohlenstoffdioxidkreislauf, Klimawandel und Treibhauseffekt mit einfachen Hilfsmitteln.

Nachdem die Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere des Deichsees erfasst sind, nehmen die Teilnehmer die Lebensgemeinschaft des Gewässers in den Blick. Mit Keschern und Planktonnetzen werden neben größeren wirbellosen Wassertieren auch die mikroskopisch kleinen Planktonorganismen ge-

sammelt und unter Verwendung von Stereolupen und Mikroskopen bestimmt und erforscht. Engagiert werden Beinzahlen, Körperanhänge oder Tracheenkiemen von Insektenlarven gezählt, Bewegungsmuster von Wassertieren beobachtet oder Gehäuseformen von Wasserschnecken skizziert.

Besonders faszinierte selbst die erfahrenen Lehrer der Blick durchs Mikroskop in das Innere von Rädertier und Wasserfloh. Ob Herzschlag, ob Nahrungspartikel im Darm oder die Nierentä-

tigkeit und die Beobachtung von Rädertierembryonen im Körper ihrer Mutter, das weite Spektrum in der Faszination des Mikrokosmos wird er-

lebbar und zum motivierenden Ereignis, um den eigenen Unterricht mit solchen Experimenten zu bereichern, hieß es hinterher.



Lehrerfortbildung „Aquatische Ökosysteme unter besonderer Berücksichtigung des Ökosystems See“ am 10. Mai in Kooperation mit Artland-Gymnasium Quakenbrück; Schulleiter Stephan Keppler begrüßt die Teilnehmer



Der Deichsee in Quakenbrück wird unter der Leitung von Rolf Wellinghorst im Rahmen dieser Lehrerfortbildung, die auf das Abiturthema 2018 vorbereitet, als Beispielökosystem erforscht



Versuch zum Kohlenstoffkreislauf und Auswertung der Proben aus dem Deichsee



Niedersächsischer Heimatbund: Niedersachsentag 2017 unter dem Motto „Reformation: Umbrüche als Motoren für Veränderungen“ am 19. und 20. Mai in Quakenbrück



Pastor Thon-Breuker präsentiert in der St.-Sylvesterkirche die 500 Jahre alte Bonnusbibel



Niedersachsentag 2017: Podiumsdiskussion „Reformation – Kontinuität oder Veränderung



Niedersachsentag 2017: Exkursion Bonnushaus



Grundschule Holte – Wassertiere am Börsteler Mühlenbach



Ein Stuhl aus Naturmaterial – Projektarbeit 2017 der Börsteler FÖJler



Freilandpraktikum Ökosystem See - Leistungskurs



Freilandpraktikum Ökosystem See – Leistungskurs

Lernstandort Kuhlhoff Bippin e.V.
Berger Straße 8, 49626 Bippin
Tel.: 05435/910011

Lernstandort Grafelder Moor/
Stift Börstel
Dohrener Straße 2

Lernstandort Biologische
Station Haseniederung
Alfsee-Straße 291



Freilandpraktikum Ökosystem See – Leistungskurs

Lernstandort Kuhlhoff Bippen e.V.
Berger Straße 8, 49626 Bippen
Tel.: 05435/910011

Lernstandort Grafelder Moor/
Stift Börstel
Dohrener Straße 2

Lernstandort Biologische
Station Haseniederung
Alfsee-Straße 291

Berger Bauhof
Korn's Bauhof

FREITAG,
11. AUGUST 2017

SAMTGEMEINDE FÜRSTENAU

Neue Archetiere im Stift Börstel

Äbtissin baut Schutzprojekt weiter aus

Auf dem Gelände des Stiftes Börstel arbeitet Äbtissin Britta Rook weiter am Aufbau eines Archet-Projektes, das vom Aussterben bedrohten Haustieren eine Chance gibt. Sie knüpft damit an Zeiten bis 1968 an, als es auf dem Stiftsgelände noch Schweine und Schafe gab.

Von Alexandra Lüders

BÖRSTEL. Im Frühjahr haben sich zu der kleinen Schafsherde mit der weißen gehörnten Heidschäube, der ostfriesischen Möwe (Huhn) auch zwei Leinwägen, ein Hütehund und zwei Herdenschutzhunde hinzugesellt. Bei einer Führung über das Stiftsgelände stellt Britta Rook die Tiere und ihre Aufgaben innerhalb des Projektes vor.

Munter läuft die junge alte-deutsche Hütehündin Isabella in Richtung Schafswede, wo acht Zippen (Mutterschafe) und der Beck Chio mit ei-



Die neuen Herdenschutzhunde Ferija und Fiete sollen die Heidschnuckenherde bewachen.

Die Herde soll nun weiter wachsen. Im Herbst werden die Weibchen gedeckt, damit im Frühjahr unsere ersten Lämmer zur Welt kommen können", freut sich Britta Rook auf den geplanten Nachwuchs.

Mit Sorge jedoch hat sie von drei Schafrassen im Ohrtermersch durch eine Wülfen gehört (wir berichteten). Droht auch in Börstel eine reale Gefahr? Wird sich ein Wolf von den Staff- und Weidensicherungen abschrecken lassen? „Wir wissen nicht, ob die bisherigen Sicherungen im Falle einer Wolfattacke reichen werden. Leider brauchen die Herdenschutzhunde eine längere Zeit, bis sie einem ausgewachsenen Wolf standhalten können. Normalerweise sind die Hunde erst in etwa zwei Jahren erwachsen und verteidigungsfähig“, erläuterte die Äbtissin.

Auch die Hütehündin werden erst in etwa einhalb Jahren ihre Hüteausbildung an Schafen antreten können, um in etwa drei Jahren die Hüteprüfung abzulegen. Dank ihrer genetischen Ab-



Mit der alte-deutschen Hütehündin Isabella hat Äbtissin Britta Rook eine neue bedrohte Tier-rasse in Börstel aufgenommen.

Fotos: Alexandra Lüders

stammung zähle sie auch zu Hüftgelenk-gesund seien. Glänze hätten wegen der län- den seltenen Archetieren Ertragsliche Nachrichten genen Stallpflicht in diesem und sei für die Zucht auf ei- gibt es von den fünf Hüh- nem Archetof zugelassen, nern. Hier gebe es bereits für beide Rassen sei eine falls sie die Hüteprüfung be- Nachzuchten. Auch legen Aufnahme in den Zuchttring stehe und ihre Elbogen- und die Tiere bereits. Nur die geplant.

Schmetterlings- und Wildbienenraum bringen Vielfalt

„Picknick im Park“ ohne Decke – Grünzug in der Neustadt offiziell eingeweiht 21. 8. 2017

alt QUAKENBRÜCK. „Picknick im Park“ lautete die Eröffnungsfeier des fast ein Hektar großen Grünzuges in der Neustadt zwischen Artlandstraße und Danziger Straße. Hierzu hatten die Stadt Quakenbrück und das Quartiersmanagement Quakenbrück-Neustadt alle Akteure und Interessierte eingeladen.

Die Picknickdecke mussten die Besucher aber zu Hause lassen, denn die nasse Witterung hat das Open-Air-Event empfindlich ge-

stört. Alle beteiligten Akteure nutzten den trockenen Zeitraum zwischen 14 und 15 Uhr, um ihre Stände aufzubauen und die Eröffnungsreden zu halten. Zum Auftakt der Veranstaltung brachte die Burgmannskapelle einige Stücke zu Gehör, um die Besucher in launige Stimmung zu versetzen. Zur Einweihung hielt Pastorn Christina Richter eine kleine Andacht mit Bezug auf den Schöpfungspalm (104) und wünschte dem „schönen, neu angelegten Bürgerpark, dass „alle Besu-

cher darin Erholung und Freude finden und sich in Frieden begegnen.“ „Mit der Fertigstellung des Grünzuges ist ein wichtiges Projekt des städtebaulichen Rahmenplans für das Sanierungsgebiet Quakenbrück-Neustadt Wirklichkeit geworden. Im Herzen dieses Stadtteils bietet die „Grüne Lunge“ bereits seit mehreren Monaten Bürgern, Besuchern, Patienten und Mitarbeitern des Christlichen Krankenhauses eine neue Aufenthaltsqualität“, eröffnete Bürgermeister Matthias Brüggenmann mit derzeremoniellen Durchtrennung eines weissen Bandes den gelungenen Grünzug.

Der städtebauliche Rahmenplan sei ein Teil des Programms „Soziale Stadt“, dessen Ziele Brüggenmann differenziert aufführte. Es gehe darum, die Wohn- und Lebensbedingungen sowie die wirtschaftliche Basis im Stadtteil Neustadt zu stabilisieren und zu verbessern. Auch solle die gesellschaftliche Teilhabe durch Vermittlung von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen erhöht werden, das Image der Neustadt und die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Umfeld gestärkt werden.

Quartiersmanagerin Mareike Schmidt dankte den beteiligten Vereinen und Organisationen (Familienzentrum Bethanien, St.-Petrus-Gemeinde, Im Via, Islamischer Kulturverein sowie Schwarz-Weiß-Quakenbrück) für die Gestaltung des Aktionsprogramms. Nach dem ersten großen Regenschauer strömten weitere Besucher zur Einweihung. Sie waren extra gekommen, um dem angekündigten Vortrag des Biologiestudenten zu lauschen. Bei einem Rundgang erläuterte Hannes Öhm Sinn und Ziel der bepflanzten Wildblumenhügel. Speziell für den Grünzug sei eine Saatgutmischung mit dem



Zur Schere griffen bei der feierlichen Eröffnung (vorne, von links) Quartiersmanagerin Mareike Schmidt, Pastorin Christina Richter, Bürgermeister Matthias Brüggenmann und die stellvertretende Bürgermeisterin Tülay Tsolak.

Fotos: Alexandra Loders

Namen „Schmetterlings- und Wildbienenraum“ verwendet worden, erklärte Öhm. In den Folgejahren seien außerdem Kornblume und Mohn auch viele andere, lang blühende Arten wie Barbarakraut, Flo-



Die Sitzgelegenheiten im Grünzug dürften auch in Zukunft von den Bewohnern der Neustadt gut genutzt werden.



Meine wilde Wiese – Das im Rahmen der UN Dekade Biologische Vielfalt mit zahlreichen Kooperationspartnern durchgeführte Projekt wurde auch 2017 fortgesetzt, so u.a. durch Anlage neuer Wildblumeninseln an der Artlandstraße in Quakenbrück (oben) sowie im Schulgelände des Artland-Gymnasiums (unten)

Bersenbrücker Kreisblatt

Prunkstück in Niedersachsen“ 1. 9. 2017

Haseauenverein feiert 20. Geburtstag in Malgarten

be BRAMSCH. Sein 20-jähriges Bestehen hat der Verein zur Revitalisierung der Haseauen am Freitag auf dem Gelände des Klosters Malgarten gefeiert. Dank der vielfältigen Initiativen des Haseauenvereins gelte die Hase „als Prunkstück in Niedersachsen“, meinte die Umwelt-Staatssekretärin Almut Kottwitz beim Festakt in der Klosterscheune.

Seit 20 Jahren bündelt und vernetzt der Verein Initiativen zur Verbesserung der Wasserqualität in der Hase und ihren vielen Bächen. Insgesamt ist das Einzugsgebiet über 3000 Quadratkilometer groß. Mitglieder sind Kreise, Kommunen, Unterhaltungsverbände, Vereine und auch Privatpersonen. Das „oberste Prinzip“ sei die Freiwilligkeit, meinte der Osnabrücker Landrat Michael Lübbersmann in seiner Begrüßung. In der anpackenden und konstruktiven Art unterscheide sich der Verein wohltuend von einigen anderen, die „nur Ratschläge“ zu bieten hätten.

Bei Revitalisierung würden viele wahrscheinlich an einen „fast toten Patienten“ denken, der mithilfe eines Defibrillators wiederbelebt werden müsse. Stattdessen biete der Verein eine überre-



In Malgarten feierte der Verein zur Revitalisierung der Haseauen sein 20-jähriges Bestehen. Foto: Heiner Beckwe

gionale und interdisziplinäre Zusammenarbeit, wie sie selten zu finden sei, meinte der Vereinsvorsitzende Martin Gerenkamp, zugleich Erster Kreisrat des Landkreises Emsland. In dieser Atmosphäre würden „Projektideen in Hülle und Fülle“ gedeihen. In der Summe ist der Vorsitzende zufrieden: „Die Hase lebt“, stellte Gerenkamp fest. Zwar seien die in der EU-Wasserrahmenrichtlinie vorgegebenen Ziele noch lange nicht erreicht, aber vieles sei auf einem guten Weg.

Der Verein sei eine „interessante Konstruktion“, fand Almut Kottwitz. Die Staatssekretärin lobte die „hohe strukturelle Vielfalt“ und das kreative Miteinander von Ehrenamt und Hauptamt. Schließlich stellte sie noch ihre Mithilfe bei einem grundsätzlichen Problem des Vereins in Aussicht: der Vorfinanzierung von Projekten, für die EU-Mittel beantragt sind.

Entscheidende Geburts-hilfe bei der Vereinsgründung hat die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) geleistet, die das Modellprojekt durch die Finanzierung der ersten Geschäftsführer-stelle angeschoben hat. Die unveränderte Verbundenheit demonstrierte für die DBU Werner Wähnhoff, der an seinem Geburtstag zum Jubi-

läum des Vereins kam und über die Bedeutung der Gewässerrenaturierung für die Biodiversität sprach. Sein Fazit: Die Strukturqualität der Fließgewässer sei zwar weiterhin unzureichend, es seien aber so viele Projekte in der Planung oder der Umsetzung, dass die Hase durchaus als „sehr gutes Beispiel“ für die Renaturierung gelten könne.

Björg Dewert als amtierende von bisher vier Geschäftsführerinnen des Vereins stellte in einer kurzen Präsentation eine Auswahl von Projekten vor, die Vielfalt und Ideenreichtum belegten. Dabei gelte es immer auch das Thema Hochwasser zu beachten.

„Gemeinsam für unsere Fließgewässer“, lautete das Motto, mit dem schließlich Moderator Ludger Pott zum Besuch der Informationsstände im Außengelände einlud. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Combo der Gesamtschule Schinkel mit Liedern über die Hase, die vor einigen Jahren von Schülern der siebten Klasse geschrieben worden waren. „Begrä-digung ist großer Mist“, hieß es in einem der Stücke. Da singt der Haseauenverein mit.

Der Weg zur Vereinsgründung

<p>Bereits vor der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) trafen sich 1996 Vertreter der Unteren Naturschutzbehörden einiger benachbarter</p>	<p>Landkreise und überlegten, regionsübergreifend an der Hase aktiv zu werden. Grundlage war das Projekt „Interdisziplinäres Gesamtkonzept: Haseauenrevitalisierung“, welches die Universität Osnabrück in den Jahren 1992 bis 1994 mit Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt durchgeführt hat.</p>	<p>Die Landkreise Osnabrück, Emsland, Cloppenburg, der Kreis Steinfurt und die Stadt Osnabrück sowie die Landwirtschaftskammer Weser-Ems gründeten</p>	<p>im Winter der Jahre 1996 und 1997 den Verein zur Revitalisierung der Haseauen, der seit Januar 1997 als gemeinnütziger Verein eingetragen ist.</p>
---	---	--	---

Bersenbrücker Kreisblatt 1. September 2017

Lernstandortbericht 2017



20 Jahre Haseauenverein

Lernstandort Kuhlhoff Bippen e.V.
Berger Straße 8, 49626 Bippen
Tel.: 05435/910011

Lernstandort Grafelder Moor/
Stift Börstel
Dohrener Straße 2

Lernstandort Biologische
Station Haseniederung
Alfsee-Straße 291



20 Jahre Verein zur Revitalisierung der Haseauen – Festveranstaltung am 1.9.2017 im Kloster Malgarten



Auf dem Stand des RUZ Osnabrücker Nordland präsentierte Rolf Wellinghorst am 1. September unter dem Titel „Kulturgeschichte und Klimawandel – Vom Binnendelta der Hase zur Maiswüste“ eine Versuchsreihe zu Veränderungen der Kohlenstoffdioxidkonzentration der Erdatmosphäre unter dem Einfluss des Menschen. Die Versuche wurden im Rahmen des von der Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung geförderten Projektes Moorschutz in Niedersachsen (MooNi) in enger Kooperation mit dem Artland-Gymnasium entwickelt. Über das gelungene Angebot freuen sich auch Jürgen Christiansen (Leiter des RUZ Osnabrücker Nordland), Melanie Schnieders (Terra Vita), Bernhard Landwehr (Fischereiverein Essen) und Sigrid Rakow (Vorstandsvorsitzende der Bingo Umweltstiftung)

Neuer Förster für den Stiftsforst stellt sich vor

Festlicher Kapiteltag in Börstel – Sanierungsarbeiten im Nonnenhaus

Im **BÖRSTEL**. Von Freitag, 8. September, bis Sonntag, 10. September finden im Stift Börstel wieder die Kapiteltage statt. Unter anderem wird sich mit Frank Sitterberg der neue Förster vorstellen. Verabschiedet wird Johannes Kopka.

Die Kapitularinnen be-sichtigen zunächst am Frei-tagvormittag zusammen mit dem neuen Jugendkonvent und Gästen den Karstgarten in Menslage, um sich das Konzept zur Biodiversität und Nachhaltigkeit erläutern zu lassen, das hinter der Gar-tenanlage steht.

Samstagvormittag hält das Kapitel dann seine Ge-schäftssitzung ab. Der bishe-rige Förster der Landwirt-schaftskammer, Johannes Kopka, der seit 1998 den Stiftsforst betreut hat, wird in der Sitzung verabschiedet. Sein Nachfolger, Frank Sitter-berg aus Kettenkamp, eben-falls von der Landwirt-schaftskammer, stellt sich dem Kapitel vor. Er hat sei-nen Dienst am 1. September begonnen. Beide Förster wer-den am Nachmittag dem Ka-pitel die forstliche Arbeit im Stiftsforst und die Konzeption für die Zukunft vorstellen. Themen wie das FFH-Gebiet im Stiftsforst, der Stand der Sanierungsarbeiten im Non-nenhaus, Bauplanungen für das nächste Jahr, der Bericht der Äbtissin und die Entlas-tung der Äbtissin in der Ge-schäftsführung werden das Kapitel ebenfalls beschäfti-gen.

Am Sonntag, 10. Septem-ber, 11.30 Uhr, wird der Fest-gottesdienst in der Stiftskir-che gefeiert. Im Gottesdienst wird Frank Sitterberg in sein Amt als Förster im Stiftsforst eingeführt. Auch der neue Ju-gendkonvent mit den beiden FÖJlerinnen Karina Lührsen (19) aus Kettenkamp und An-na Henrike Julius (17) aus Gifhorn wird für ihr Jahr im Stift Börstel eingesegnet. Die jungen Frauen sind seit An-fang August im Stift Börstel tätig.

Bersenbrücker Kreisblatt 7.9.2017

Neuer Bezirksförster berät Forstbetriebsgemeinschaft

Frank Sitterberg folgt auf Johannes-Jürgen Kopka

to **ANKUM/KETTENKAMP**. Für die Forstbetriebsgemein-schaft (FBG) Ankum und Umgebung ist seit Anfang September Frank Sitterberg aus Kettenkamp zuständig.

Der 38-jährige Bezirksförs-ter betreut die privaten Wald-besitzer und einige komm-une Waldflächen in der Samtgemeinde Artland und im Gebiet des Börsteler Stif-tes.

Sein Vorgänger, Bezirks-förster Johannes-Jürgen Kopka, ist auf eigenen Wunsch in die Bezirksförste-rei Hümmling-Ost gewech-selt.

Zu den Aufgaben der Be-zirksförster in den Bezirks-förstereien der Landwirt-schaftskammer Niedersach-sen zählen neben der allge-meinen Beratung und Be-treuung vor allem auch forst-



Zum Dienstbeginn von Frank Sitterberg wünschen der Vor-sitzende der Forstbetriebsgemeinschaft Ankum und Umge-bung, Heiner Lampe (links), und Geschäftsführer Heinz Schulte (rechts) viel Erfolg.

Foto: FBG Ankum

betriebliche Arbeiten im Auf-trag und mit Einverständnis der Waldeigentümer. Den Schwerpunkt bildet dabei die Betreuung der Mitglieder von forstfachlichen Zusam-

menschlüssen wie die Forst-betriebsgemeinschaft An-kum und Umgebung.

Informationen im Internet:
www.fbg-ankum.de.

Bersenbrücker Kreisblatt 9.9.2017



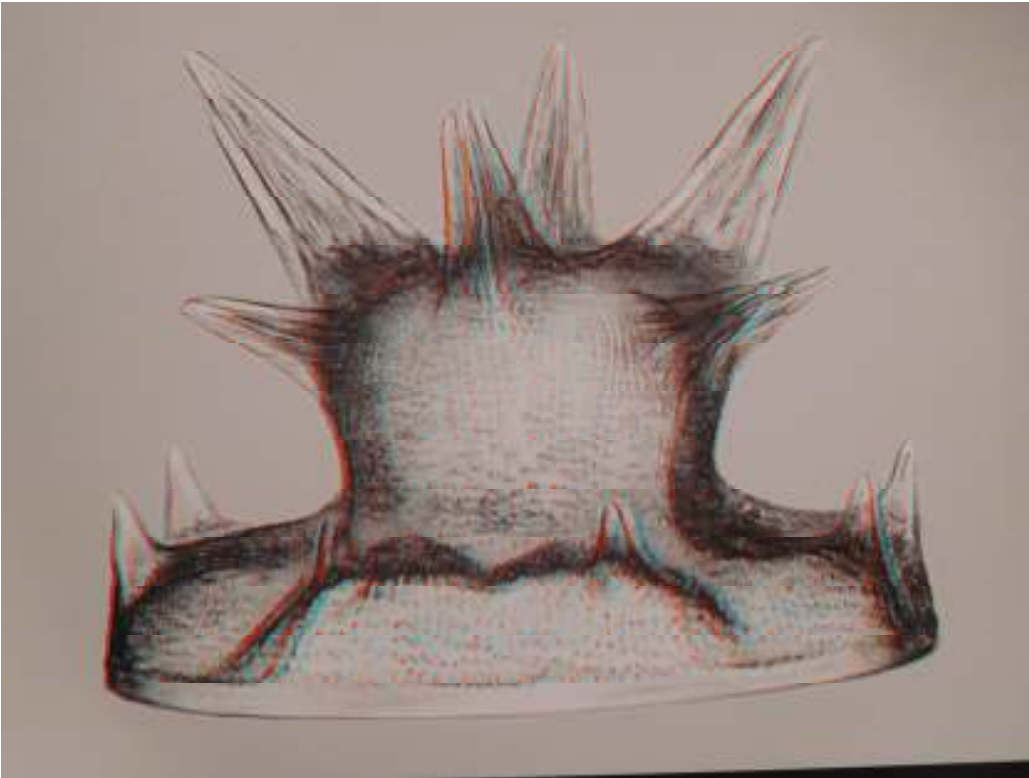
FÖJ-Fortbildung Stift Börstel am 27.9.2017 - Kloostergeschichte (oben) und Archetiere (unten)



FÖJ-Fortbildung Stift Börstel am 27.9.2017 – Stationenlernen im Wald (oben) und Mittagsgebet in der Stiftskirche (unten)



Besuche der Ausstellung „Die kleinsten Schönheiten des Meeres in 3D: Foraminiferen, Radiolarien und Diatomeen“ im schlauen Haus in Oldenburg (oben) sowie bei Eberhard Raap in Sangerhausen lieferten tolle neue Ideen für das Projekt Faszination Mikrokosmos



Diatomee *Pyrgodiscus armatus* aus Brno Tschechien in 3D



Foraminiferen Legepräparat von Eberhard Raap Sangerhausen

Einsatz für Kultur und Natur

Landschaftsverband Osnabrücker Land fördert auch Projekte im Nordkreis



Die Mittglieders Arbeitskreises C: Hans-Günter Altenbernd (von links), Volker Bluml, Rolf Wellinghorst, Gabriele Janz (Förderprogramm), Hartmut Escher (Arbeitskreis-Vorsitzender), Susanne Tauss (Geschäftsführerin), Christiane Balke-Lehmann sowie Alfons Julius Brunis. Foto: Jürgen Kohnert

Wenn es um Denkmalschutz, den Erhalt der Natur oder die Kulturpflege geht, dann ist der Landschaftsverband Osnabrücker Land der richtige Ansprechpartner. Er fördert gerne entsprechende Projekte. Nun stellte er Geld für die Bestuhlung im Bildungszentrum Kuhlhoff in Bippen bereit.

Von Jürgen Ackmann

BIPPEN. In dieser Woche begutachteten die Mitglieder des Arbeitskreises C für Naturkunde, Landschaftspflege und Umweltschutz des Verbandes ihre Investitionen im Bildungszentrum. Zudem hielten sie dort ihre 94. Sitzung ab. Mit von der Partie waren auch Geschäftsführerin Susanne Tauss sowie Gabriele Janz, unter anderem zuständig für das Förderprogramm des Landschaftsverbandes.

Die Ausschuss-Mitglieder nahmen aber nicht nur die neuen Stapelstühle – insgesamt 80 an der Zahl – unter die Lupe, sie machten sich überdies auch ein Bild vom Bildungszentrum insgesamt. Die Führung übernahm Alfons Julius Brunis, seit gut einem Jahr selbst Mitglied des Arbeitskreises C. Im Fokus stand das „Hai-Tec-Zentrum, Elisabeth Felber an der Station erläuterten, würden die Hafischätze keineswegs vorher von Menschenhand hinzugefügt. Die Puntarbeiten sehr, betonte das Ehepaar, das sich seit vielen Jahren archäologisch engagiert und den Kindern im Bildungszentrum gerne Wissen weitergibt.

Die Vertreter des Landschaftsverbandes hörten all das gern. Wie Gabriele Janz

Unter anderem hat der Landschaftsverband 2016 an der Grundschiele beim die Anlage eines Obstbaus auf dem Schulhof unterstütz

und eine Theaterproduktion im Roller Haus mitfinanziert. Die Verantwortlichen würden sich freuen, wenn es künftig wieder mehr Anträge aus dem Nordkreis gebe.

Weitere Infos: 0 54 03/ 724 55 14 (Gabriele Janz)

Mehr Berichte aus Bippin finden Sie unter noz.de/samtgemeinde-fuerstenau

Thema Erdgeschichte im Landschaftsverband Osnabrücker Land (Bersenbrücker Kreisblatt vom 13.10.2017)